



Heidi von Häfen,
Projektkoordinatorin Valikom
Telefon: 0441 232-126
Email: v.haefen@hwk-oldenburg.de

Foto: Fejja Gralla

BERATER INFORMIEREN

Talente sichtbar machen!

Der Fachkräftemangel macht auch vor Niedersachsen keinen Halt! Deshalb bietet das Projekt Valikom Transfer Menschen ohne formalen Nachweis eines Berufsabschlusses die Möglichkeit, ihre Berufserfahrung sichtbar zu machen. Der Nachweis hilft nicht nur den Teilnehmenden, die eine Validierung durchlaufen, sondern auch den Unternehmen. Zum einen haben die Teilnehmenden, die sich mit dem Zertifikat bei Betrieben bewerben, einen Nachweis über ihre Berufskompetenzen. Zum anderen bietet es Unternehmen die Möglichkeit, ihren Mitarbeitenden eine Wertschätzung für vorhandenes berufliches Können zu kommen zu lassen und damit die Motivation des Mitarbeiters zu fördern.

Valikom Transfer

Richtet sich an un- und angelernte Menschen mit Berufserfahrung und Quereinsteiger, die zwar einen Beruf erlernt haben, aber seit Jahren einer anderen Beschäftigung nachgehen, sowie Menschen die im Ausland Berufserfahrung erworben haben. Um an einer Validierung teilzunehmen, muss man mindestens 25 Jahre alt sein und das 1,5-fache der Regelbildungszeit an beruflicher Praxis besitzen. Am Ende des Verfahrens wird ein Zertifikat ausgestellt, das bescheinigt, welche Tätigkeiten eines Berufes die zertifizierte Person ausüben kann.

Gemeinsam in die Zukunft

Wer sich für eine Validierung interessiert oder weitere Informationen zu Valikom wünscht, kann sich an Heidi von Häfen wenden.

Homepage: www.validierungsverfahren.de

Konjunktur bleibt robust

Alle Branchen melden über 100 Punkte. Die Maschinenbau- und Landtechnik-Firma Melle aus Goldenstedt lieferte ein Praxisbeispiel bei der Vorstellung der Zahlen.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen bleibt das Handwerk im Gebiet der Handwerkskammer robust: Die Konjunkturumfrage zeigt eine weiterhin solide Geschäftslage. Der Geschäftsklimaindikator (GKI) ist leicht von 119 auf 113 Punkte gesunken, ergab die Frühjahrsauswertung, an der 899 Betriebe teilgenommen haben.

„Alle Branchen des regionalen Handwerks liegen über 100 GKI-Punkte“, sagte Kammerpräsident Eckhard Stein bei der Vorstellung der Zahlen im Rahmen eines Pressegesprächs. „Das Nahrungsmittelgewerbe verzeichnet einen starken Anstieg des GKI von 97 auf 132 Punkte, gepaart mit dem höchsten Auftragsbestand der vergangenen vier Jahre. Auch das Gesundheitshandwerk mit einem GKI von 132 (Vorjahr: 112) und die personenbezogenen Dienstleistungen (118 Punkte; Vorjahr: 89) liefern gute Werte.“

Herausforderungen sieht Präsident Stein im Ausbaugewerbe. Dort gab der GKI von 125 auf 111 Punkte nach und erreichte damit den niedrigsten Stand seit 2018. Im Baugewerbe (von 100 auf 102) und im Kfz-Gewerbe (von 132 auf 128) wichen die Antworten nicht groß vom Vorjahr ab, der GKI liegt aber gerade im Baugewerbe im Fünfjahresvergleich weiterhin auf einem sehr niedrigen Wert. Einen leichten Rückgang verzeichneten die so genannten Zulieferer: 111 Punkte (Vorjahr: 118) stehen bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf zu Buche.

Gut gefüllte Auftragsbücher bei Melle

Aus der betrieblichen Praxis berichtete Dieter Melle bei dem Pressegespräch. „Bis zum Jahresende sind die Auftragsbücher bereits gut gefüllt“, sagte der Inhaber der Melle GmbH & Co. KG, einem Unternehmen für Maschinenbau und Landtechnik aus Goldenstedt (Kreis Vechta). „Trotz der hohen Auslastung werden auch immer wieder Sonderwünsche erfüllt. Zum Beispiel kurzfristige Reparaturen oder Schweißarbeiten in der kritischen Infrastruktur oder in der Großindustrie“, so der Chef von 40 Mitarbeitern.

Der Sohn von Dieter Melle, Lukas, übernimmt als Feinwerkmechanikermeister und Betriebswirt des Handwerks bereits



Sprachen über die Geschäftslage im regionalen Handwerk (v.li.): Heiko Henke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Lukas und Dieter Melle von der Maschinenbau- und Landtechnik-Firma Melle aus Goldenstedt, Kammerpräsident Eckhard Stein und Michael Metzler, betriebswirtschaftlicher Berater der Handwerkskammer.

Umfrage

IM FRÜHJAHR und im Herbst führt die Handwerkskammer jeweils die Umfrage zur Konjunktur (Lage und Erwartungen) durch. Die Teilnahme der Betriebe ist freiwillig. Eine hohe Rücklaufquote hilft der Interessenvertretung, ein aktuelles Bild von der Betroffenheit der Unternehmen bei verschiedenen Themen zu erhalten.

Aktueller Bericht: www.hwk-oldenburg.de/ueber-uns/zahlen-daten-fakten

verantwortungsvolle Aufgaben. „Der Kundenstamm besteht aus verschiedenen Branchen. Wir würden weiteres Personal einstellen. Aber die Suche nach neuen Mitarbeitern und Auszubildenden gestaltet sich schwierig“, so Lukas Melle. Das Unternehmen stellt sich in den sozialen Medien vor. „Insgesamt sind die Mitarbeiter das wichtigste Kapital des Unternehmens“, ergänzte Dieter Melle.

Heiko Henke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, bewertete die Ergebnisse der Frühjahrsumfrage wie folgt: „Die Rückmeldungen zur aktuellen Geschäftslage sind überwiegend positiv, dem stehen jedoch verminderte Erwartungen an die kommenden Monate entgegen. Verteuerte Finanzierungsbedingungen sowie geringere Exporte der Industrie hinterlassen Spuren.“ Für Henke ist es keine Überraschung, dass die Betriebe wieder einmal „Bürokratie“ und „Fachkräftemangel“ bei den Risiken ganz weit oben sehen. „Wir brauchen eine Bildungswende, um in Zukunft genügend qualifizierte Kräfte für die gesellschaftlichen Aufgaben zu haben“, sagte der Hauptgeschäftsführer. **TORSTEN HEIDEMANN**

BETRIEBSBÖRSE

Auszüge von „next change“

Fenster- und Haustüren-Spezialist mit treuer Stammkundschaft sucht Nachfolger. Dieser etablierte Fachbetrieb bietet Chancen für Übernahmemeisterinteressierte. (A/822)

Übernahme einer **Tischlerei** mit Betriebsgebäude oder Gewerbehalle inklusive Büro im Landkreis Friesland gesucht. (N/239)

Gerüstbaubetrieb sucht Übernahmemeisterinteressierte für eine Ausgründung aus einem etablierten Fachbetrieb. (A/828)

Heizungsbauer- und Elektromeister sucht einen etablierten Betrieb zur Übernahme in oder um Sedelsberg. (N/238)

Volle Anzeigentexte und mehr Inserate:

www.next-change.org

Infos bei der Kammer

unter 0441 232-239

Inspiration in Hamburg: Raumausstatter auf Entdeckungsreise

Für angehende Meisterinnen und Meister hat die Fachschule für Raumausstatter eine besondere Exkursion nach Hamburg organisiert, welche die Teilnehmenden in die beeindruckende Welt der Stilkunde entführte.

Im Rahmen des Meistervorbereitungskurses für Raumausstatter nahmen die Teilnehmenden an einer besonderen Exkursion zum Thema Stilkunde teil. Dafür reiste die Gruppe, bestehend aus insgesamt 16 angehenden Meisterinnen und Meistern, nach Hamburg, um das Museum für Kunst und Gewerbe (MK&G) zu besuchen.

Dieses beherbergt eine Sammlung, die von der Antike bis zu den Innovationen der Gegenwart reicht und den europäischen, ostasiatischen und islamisch geprägten Kulturraum umfasst. Es ist somit ein Paradies für Raumausstatter, die sich mit Stilkunde als einem der Fundamente der Kunstgeschichte und der Kunstkritik beschäftigen möchten. Im Anschluss

führte die Exkursion die Teilnehmenden in das Stilwerk Designcenter, eine besondere Location für Design, Kunst und Kultur. Dort wurde auch der Concept Store des Textilverlages Zimmer und Rohde besichtigt, wo die Teilnehmenden eine Präsentation der neuesten Kollektion erhielten und sich Stoffproben zusammenstellen konnten.

Organisiert und begleitet wurde die Exkursion von Dozentin Anette Löhr, welche die Bedeutung für die Ausbildung angehender Meisterinnen und Meister betont: „Es ist uns wichtig, die kreative Vielfalt zu zeigen, damit sie ihren zukünftigen Kunden immer etwas Besonderes bieten können.“

Foto: Sarah Lehmler



Der Großteil der Gruppe wird bereits im Juni die Prüfung ablegen und das Meisterprüfungsprojekt ausstellen.

Die Fachschule für Raumausstatter gehört seit 2017 zur Handwerkskammer. Schulleiter Hajo Kreye hebt hervor, dass Exkursionen zu unterschiedlichen Themen das Fachwissen vertiefen und neue Perspektiven eröffnen. „Wir sind bestrebt, die angehenden Meisterinnen und Meister bestmöglich auf ihre zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten und ihnen die vielfältigen Facetten des Handwerks näherzubringen. Die hohe Nachfrage nach den Kursen bestätigt den Erfolg dieses Konzepts.“ Denn der nächste Kurs ab August 2024 ist bis auf wenige Restplätze bereits ausgebucht, Anmeldungen können per E-Mail an wiemer@hwk-oldenburg.de erfolgen.

„Moin Handwerk“ erklärt Solarcamp

In der Podcast-Folge kommen zwei Organisatoren zu Wort. Das regionale Handwerk unterstützt diese Form der Berufsorientierung.

Anpacken für mehr Klimaschutz: Jan-Bastian Buck spricht mit seinen Gästen in der neuen Folge von „Moin Handwerk“ über das Solarcamp Oldenburg. Für die Sommerferien organisieren JANUN e.V., die Oldenburger Energiegenossenschaft (olegeno) und Students for Future Oldenburg das Angebot für 16- bis 27-Jährige. Unterstützung bekommen die Organisatoren vom regionalen Handwerk: Sowohl die Handwerkskammer als auch die Elektro-Innung Oldenburg und das Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (BFE) sehen in dieser Art von Berufsorientierung Potenzial für zukünftige Berufskarrieren.



Die Energiewende ist eine Chance, beruflich Klimaschutz zu betreiben.

Torsten Heidemann,
Handwerkskammer

In dem Podcast erklären Charlotte Kluth und Leo Willen, dass das Solarcamp Oldenburg Platz für bis zu 50 Teilnehmenden und Teilnehmer bietet. Es werden zwei Gruppen (24. Juni bis 5. Juli sowie 1. Juli bis 12. Juli) gebildet. Die zwei Wochen werden jeweils aufgeteilt: In der ersten Woche werden im Bildungszentrum für Technik und Gestaltung (BZTG) Oldenburg Grundlagen zur Energiewende vermittelt. Nach einer elektrotechnischen Unterweisung werden anschließend das Verhalten auf dem Dach und die Befestigung von Photovoltaik-Modulen an Übungsdächern erklärt. In dieser Woche sind unter anderem Dozenten des BFE im Einsatz.



Energiewende + Berufsorientierung = Solarcamp Oldenburg. Darüber reden (von rechts) Charlotte Kluth und Leo Willen als zwei Vertreter der Organisatoren mit Torsten Heidemann von der Handwerkskammer. Durch das Gespräch führte Jan-Bastian Buck (links).

Für die zweite Woche kommt die Elektro-Innung Oldenburg ins Spiel. Sie schafft die Möglichkeit, ein Praktikum in einem Betrieb zu absolvieren.

„Die Energiewende ist eine Chance, beruflich Klimaschutz zu betreiben“, sagt Torsten Heidemann. Er ist als Pres-

sesprecher der Kammer in der Folge, die auf allen gängigen Streaming-Diensten oder über die HWK-Homepage abrufbar ist, zu hören.

Mehr Informationen:
www.solarcamp-oldenburg.de

Meisterkurs für Bäcker und Konditoren

Für Bäcker und Konditoren besteht ab dem 3. September die Möglichkeit, den Meistervorbereitungskurs der Handwerkskammer zu besuchen. Der Kurs wird berufsbegleitend über neun Monate angeboten – immer dienstags und mittwochs im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer in Tweelbäke. Während des Kurses findet einmalig eine Woche Praxisunterricht von Montag bis Freitag statt. Nähere Informationen gibt Doreen Bergemann unter Telefon 0441 232-114. Kontaktaufnahme per Mail: bergemann@hwk-oldenburg.de

Kurs-Datenbank:
www.hwk-oldenburg.de

Foto: Julia Stier



Sehr nette Geste der Gastgeber aus Frankreich: Hartmut Carstens wurde für die Besucher der Europäischen Kunsthandwerkertage vorgestellt. Die Worte „Invité, Menuisier und Tourneur“ heißen „Gast, Tischler und Drechsler“.



Einzel in den Betrieben, zusammen in der Freizeit: Tim Grundke, Kevin Lammers, Deniz Dönmez, Nathan Erke und Katarina Kayser (stehend) sowie Carmen Ritzau und Betreuerin Kirsten Grundmann (kniend) waren zwei Wochen in La Rochelle.

Internationaler Austausch regt an

Von einem riesigen Erlebnis und vielen Eindrücken in kürzester Zeit hat Hartmut Carstens berichtet. Der Tischler und Drechsler aus Westerstede hat eine Woche lang im französischen Kammerbezirk Charente-Maritime verbracht. Nach Besichtigungen in Betrieben und im Berufsbildungszentrum der in La Rochelle ansässigen Handwerkskammer arbeitete Carstens an einem Projekt mit, das im Rahmen der Europäischen Kunsthandwerkertage vorangetrieben wurde.

„In Rochefort gibt es einen Zusammenschluss von Handwerkern, die über ihre betriebliche Arbeit hinaus ehrenamtlich tätig werden“, erklärte Carstens nach seiner Rückkehr. Das Engagement findet in einem kulturellen Zentrum (Le Clos „La Pérouse“) statt. „Ein sehr kreativer Ort, an dem Gewerke aus

dem Holz-, Metall-, Stoff-, Leder- und Keramikbereich zusammenkommen“, so Carstens.

Der Diplom-Designer arbeitete an einer fünf Meter langen Theke mit zwei abnehmbaren Seitenteilen mit. Die Theke wird auf Rollen stehen, dekorativ mit über 1.000 Stoffteilen beklebt und kommt in einer Halle des Kulturzentrums, in der Konzerte stattfinden, zum Einsatz. „Ich freue mich schon auf Fotos, wenn das Projekt abgeschlossen ist“, sagte Carstens. Er wird mit den Franzosen in Kontakt bleiben und hat Einladungen für Gegenbesuche ausgesprochen. So könnte es zum Beispiel dazu kommen, dass eine Tischlerin, die auf die Walz gehen möchte, Station in Westerstede macht. Denkbar ist auch ein Wiedersehen mit dem Zimmerer und Bootsbauer Camille, mit dem Carstens bei seinem „Abenteuer Rochefort“ am meisten zusammen gearbeitet hatte. ■

Hartmut Carstens und eine Azubi-Gruppe wurden herzlich in Frankreich empfangen.

Nach zwei aufregenden Wochen hieß es „Au revoir“ beim Auslandspraktikum. Sowohl die Gastbetriebe in La Rochelle als auch die Auszubildenden aus dem Kammerbezirk Oldenburg haben ein positives Feedback gegeben. „Die Rückreise haben wir mit vielen neuen Eindrücken und auch ein bisschen Wehmut angetreten“, sagte die Betreuerin Kirsten Grundmann. Als Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer organisiert sie den jährlichen Austausch mit der französischen Partnerkammer Charente-Maritime.

Die Auszubildenden aus den Gewerken Friseur, Tischler, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger sowie Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik haben die sprachlichen Herausforderungen mit Übersetzungs-App, Händen und Füßen gemeistert. Fasziniert waren alle von unterschiedli-

chen Techniken oder Arbeitsweisen.

Zum Abschluss gab es einen deutsch-französischen Überraschungsabend im Berufsbildungszentrum der französischen Kammer. Dabei kam dem Friseurhandwerk eine besondere Rolle zu: Für eine Modenschau mit Make-Up und Frisuren wurde die deutsche Expertise gerne genutzt.

Wer sich für seine Auszubildenden über die Möglichkeiten eines europäischen Auslandspraktikums informieren möchte, wendet sich an Kirsten Grundmann. Sie ist telefonisch unter 0441 232-275 oder per Mail unter grundmann@hwk-oldenburg.de zu erreichen. ■

Mehr Fotos:

facebook.com/hwkoldenburg
instagram.com/hwk_oldenburg

Genossenschaftlich heißt,
gemeinsam Visionen für die
Region voranzutreiben.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.

Als regionale Bank stehen die Ziele und Ideen regionaler Unternehmen für uns im Mittelpunkt. Wir fördern Innovationen von Anfang an und verstehen die besonderen Anforderungen vor Ort. Hier beraten wir auf Augenhöhe und stärken die lokale Wirtschaft. So übernehmen wir Verantwortung für unsere Region und die Menschen, die hier leben und arbeiten.

 **Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

vr.de/weser-ems

